

Der Freie Schwarzwälder Wildbader Anzeiger und Tageblatt



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnements
in der Stadt vierteljährl. M. 1.20
monatl. 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nach-
barortsverkehr viertelj. M. 1.
ausserhalb desselben M. 1.
hiez u Bestellgeld 30 Pfg.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Verkundigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklösterle etc.
mit
amtl. Fremdenliste

Inserate nur 3 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg. die klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Petitzeile.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Abonnements
nach Uebereinkunft.
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Beilage zu Nr. 161.

Wildbad, den 13. Juli 1905.

Amfliche Kurliste

der am 11. und 12. Juli 1905 angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. Anker.
Kolb, Frau Caroline, Cigarrengechäftsbes.
A. Badhotel.
Schnabel, Hr. Eugen
Frank, Hr. mit Frau Gem.
von Joller, Frau Baronin
Goodall, Hr. Dr. Harry W.
Cabor, Walter M. Esqre.
Dreckmann, Frl. Elise
von Polenz, Hr. Amtshauptmann und Oberleutnant a. D.
Geh. Regierungsrat mit Frau Gem.
Köfing, Hr. Dr. J., Geheimrat mit Frau Gemahlin und
Frl. Tochter
Thölde, Frl. L.
Gasthof z. bad. Hof.
Morat, Hr. J.
Haber, Hr.
Oberland, Hr. Carl, Rfm.
Haug, Hr. Erwin, Rfm.
Leidner, Hr. Josef, Kgl. Postexpeditor 1. Cl. mit
Frau Gemahlin und 2 Kinder
Klump, Hr. C.
Schmid, Herr C.
Schäfer, Hr. Karl, Schriftsteller
Hotel Belle vue.
Biffer, Hr. Dr. L. C., Landrichter
Dthoff, Hr. C., Rentier mit Frau Gem.
Gill, Mr. u. Mrs. S. P.
Gasth. z. kühlen Brunnen.
Cruze, Frl. C., Privatier
Graud, Hr. Carl, Kassier der Deutschen Bank
Reichle, Hr. Fr., Kaufmann
Bernsack, Hr. Hauptmann mit Frau Gem.
Bettler, Hr. Hermann, Hochschullehrer
Hotel Klump.
Arnold, Frl. Pauline
Baesler, Hr. Julius, mit Familie
Baesler, Hr. Moriz
von Bentendorff, Hr.
Falk, Hr. Felix mit Frau Gem. und Hr. Sohn
Heiter, Hr. S., Privatier
Konyelmann, Hr. Emil
Leoni, Hr. Ernst, Konsul mit Frau Gem., Kind und Be-
dienerin
Schmidt, Hr. Martin
Barbey, Hr. Henry mit Chauffeur
Haymann, Hr. Julius
Trapp, Hr. Franz mit Frau Gem.
Hotel und Villa Concordia.
Büdelmann, Hr. Richard, Fabrikant mit Frau Gem.
Romanoff, Hr. Geheimrat mit Frau Gem.
Lazarus, Fr. Anna
Lazarus, Fr. Gertrud
Laudauer, Hr. Emil, Kaufmann
Hotel Graf Eberhard.
Bertens, Frau Rosa, Privatier
Ritter, Hr. J., Privatier mit Frau Gem.
Lans, Hr. L., Gutsbesitzer mit Frau Gem.
Gasth. z. Eintracht.
Wala, Hr. Metzgermeister
Ruff, Frau
Hönl, Frl.
Häberle, Frau
Gasth. z. Eisenbahn.
Burlhardt, Hr. C., Rfm.
Reichardt, Hr. Polizei-Commissär mit Frau Gem.
Gasth. z. Hirsch.
Fafner, Frau M. mit Frl. Tochter
Hotel Pfeiffer z. goldnen Lamm.
Dirkswager, Frl. A. und D.
Schulz, Hr. Kaufmann mit Frau Gem.
Bosmann, Hr. J. M. mit Frau Gem. (Niederlande)

Stuttgart
Stuttgart
München
Boston
Hamburg
Niederöberr.
Charlottenburg
Berlin
Heberberg
Tuttlingen
Schw. Hall
Pforzheim
Ludwigshafen. Rh.
Klosterreichenbach
Nürnberg
Darmstadt
Rotterdam
Wiesbaden
Sottland
Riga
Frankfurt a. M.
Stuttgart
Straßburg
Dresden
Stuttgart
Leipzig
Leipzig
N.Y.
Mannheim
New-York
Böblingen a. S.
Mannheim
Reval
Geneve
Stuttgart
Stuttgart
Hervord
St. Petersburg
Hamburg
Frankfurt a. M.
Speier
Berlin
München
Loosen Wesel
Weislingen
Ludwigsburg
Ludwigsburg
Baihingen
Stuttgart
Cassel
Stuttgart
Haag
Berlin
Breda (Niederlande)

Bucheister, Frau
Brander, Hr.
Messerschmid, Frau
Eichentler, Hr. Kaufmann mit Frau Gem.
Gasth. z. alten Linde.
Reichle, Hr. F., Rfm.
Krosz, Hr. Josef, Bautechniker
Cornell, Miss S.
Saint Miss Dollie
Mehnat, Frl. Elisabeth
Leonard, Hr. W. L., Photograph
Bechtel, Hr. C., Kaufmann
Hotel Löwen.
Schäferlein, Frau
Reincke, Hr. H. mit Frau Gem.
Gasth. z. wilden Mann.
Räder, Hr. Carl, Rutschereibesitzer
Schultheiß, Hr. M. J., Privatier
Maier, Hr. D., Bauunternehmer
Hotel Post.
Burkard, Hr. Stefan mit Hr. Sohn
Schäbler, Hr. Albert, Kaufmann mit Frau Gem.
und Frl. Tochter
Stiebe, Hr. Georg
Schwarz, Frau Landgerichtsrat
Grein, Frl.
Grein, Frl.
Falk, Hr. H., Stadtkämmerer
Peter, Hr. Franz, Kaufmann
Gasth. z. goldnen Hof.
Pfefferle, Hr. Kaufmann
Glad, Hr. A., Rfm.
Springer, Hr. Ingenieur
Koch, Hr. Peter, Maler
Kaiser, Hr. Apotheker
Hegner, Frau Privatier mit Enkelin
Denk, Hr. Otto, Kaufmann mit Frau Gem.
Hotel Russischer Hof.
von Voss, Frl. M.
Wildberger, Frau mit Sohn
Pfeiff, Hr. Theod. mit Frau Gem.
Lang, Hr. Amtsrichter
Gallhof, Hr. Julius, Rentier
Köppe, Frau Ch.
Bränger, Hr. Wilhelm, Rfm.
Ved, Hr. Julius
Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
Böhm, Hr. F. mit Frl. Tochter
Fischer, Frau Superintendent mit Frl. Tochter
von Perhen, Hr.
von Zychlinski, Hr.
Lang, Hr. A., Brauerei- und Gutsbesitzer
Mayer, Fr. Emma
Mayer, Hr. Eugen
Ritter, Hr. Otto, Kaufmann
Gasth. zur Sonne.
Ruhn, Hr. J., Kaufmann mit Sohn
Gebhardt, Hr. Albert, Rfm.
Gasthof z. gold. Stern.
Eberhart, Hr. Zahlmeister mit Fr. Gem.
Burger, Hr. W., Fabrikant
Seib, Frau M.
Gasth. z. Ahlandsöhe.
Dietolf, Hr. Johann, Gutsbesitzer
Koch, Frau mit Sohn und Tochter
Hotel Weil.
Klebe, Hr. A. J., Kaufmann mit Frau Gem.
Gasth. z. Windhof.
Jung, Frau mit Töchterchen
Kud, Hr. Kaufmann
Schlund, Hr. Kaufmann

Lüneburg
Lüneburg
Frankfurt a. M.
Mannheim
Stuttgart
Rottweil
London
London
Döbeln
Magdeburg
Bönnigheim
Bayreuth
Cöthen i. A.
Heilbronn
Gränzbühl
Basel
Stetten i. Bayern
Cassel
München
Berlin
Berlin
Herford
Mannheim
Jahr i. B.
Ludwigsburg
Zweibrücken
Neustadt a. H.
Pfullingen
München
Grödingen
St. Petersburg
St. Johann
Plozt (Rußland)
Kusaach i. Bessf.
Wiesbaden
Wien
Elberfeld
Berlin
München
Vernburg i. A.
Berlin
Berlin
Falkensfeld
Heilbronn
Heilbronn
St. Johann
Gau-Odenheim
Stuttgart
Ulm
Ehingen
Pforzheim
Drlach, O.A. Hall
Frankfurt a. M.
Fulda
Hamburg
Heilbronn

In den Privatwohnungen.
Witwe Barth.
Nahm, Hr. Ernst, Bauunternehmer
Adolf Blumenthal, Delikateffenh.
Grünebaum, Hr. S.
Carl Wilh. Bott.
Schwenk, Frau Albertine, Kaufmannsgattin mit Tochter
Christian Bott, Hauptstr. 89.
Seeliger, Hr. Kaufmann
Luz, Frau Privatier
Wistor, Hr. Dr., Oberlehrer
Oberlehrer Baur.
Staiger, Frl. A.
Villa Bott.
Dick, Hr. Julius, Kaufmann mit Frau Gem.
Wilh. Bott, König-Karlstr. 75.
Luz, Frau mit Tochter,
Küblermstr. Broß.
Schuon, Hr.
Christof Collmer.
Maier, Hr. Christian
Witwe Chur.
Hirt, Hr. Karl, Freiseur
Wankmüller, Hr. Adolf, Fabrikant
Witwe Danner.
von Malapert Neufville, Freisrau
Hugo Daur.
Guggenheim, Hr. Leopold mit Frau Gem.
Haus Drebingen.
Eisenhöfer, Frau Bertha
Schäfer, Hr. Weinändler
Villa Eberle.
Günther, Hr. Kaufmann
Lang, Frau
Blattner, Hr.
Bleibler, Frau
Anna Eisele.
Treiber, Hr. Georg, Müller
Ofenseker Eitel.
Heck, Frl. Mina
Villa Erika.]
Hopfengärtner, Fr. Landgerichtsrat
Laz, Hr. Privatier
Wärzweiler, Frl. Hedwig
Kinde, Hr. Oberleutnant
Schaffner Esterriedt.
Schneppenheim, Hr. Peter, Kaufm. m. Fr. Gem.
Reim, Hr. Gottlob, Zugmeister
Haus Fehleisen.
Schreiber, Frl. Auguste
Geschwister Fuchs.
Bafz, Hr. Marcus, Kaufmann
Brauch, Hr. Julius Heinrich, Oberregistrator mit
Frau Gemahlin
Wilhelm Fuchslocher.
Maier, Hr. Ludwig
Villa Fürst Bismark.
Jacobson, Hr. Siegmund, Rentner mit Frau Gemahlin
Richter, Hr. Oskar, Mechaniker mit Frau Gemahlin
und 3 Kinder
Schulze, Hr. Paul, Kaufmann mit Frau Gem.
Karl Großmann, Kochstraße 193.
Blum, Hr. Gabriel, Rentner mit Frau Gemahlin
und Bedienung
Klischnermstr. Gütler.
Enfinger, Hr. Wilh., Kaufmann

Stuttgart, 12. Juli. Aus den letzten nicht öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderats über den Hoftheaterneubau, über den Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs und die Erhaltung des Zoologischen Gartens verlautet jetzt noch, daß sich der Gemeinderat mit seiner ablehnenden Haltung gegenüber dem Waisenhauseplatz nicht für den alten Hoftheaterplatz ausgesprochen hat; das Kollegium habe es abichtlich vermieden, bestimmte Wünsche über die Platzfrage auszusprechen, da jeder derartige Wunsch zugleich auch mit einem entsprechenden Beitrag der Stadt honoriert werden müßte. — Die beiden Pläne über den Umbau des Hauptbahnhofs hat der Gemeinderat lediglich zur Kenntnis genommen, obgleich eine Mehrheit des Kollegiums für das Schloßstraßenprojekt war. Auch hier will man die Entscheidung der Platzfrage der Regierung und den Säulen überlassen. — Was den Zoologischen Garten angeht, so wurde unter Hinweis auf das Interesse, das das ganze Land an einem solchen Institut habe, was schon in dem starken Besuch von auswärtigen Schülern zum Ausdruck komme, der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich auch der Staat kräftig bei einer etwaigen Weiterführung des Tiergartens beteilige; nur unter dieser Voraussetzung könnte sich die Stadt zu Opfern bereit erklären. Als geeignete Plätze für den neuen Zoologischen Garten wurden genannt der obere Teil des Rosensteinparkes (die Gegend des Löwentors) und das Gewand „Eierneß“, das zwischen Geslach und dem Militärchießplatz in der Dornhalde terrassenförmig ansteigt und früher bekanntlich für den neuen Friedhof in Aussicht genommen war.

Stuttgart, 12. Juli. Den Forststatistischen Mitteilungen aus Württemberg für das Jahr 1903, die soeben erschienen sind, entnehmen wir folgendes: Die württ. Staatsforsten haben eine Gesamtfläche von 195 615 Hektar. 1903 wurden 647 022 Festmeter Bau- und Nutzholz und 585 810 Fm. Brennholz gefällt. Die durchschnittlichen Ausfuhrerlöse waren für 1 Fm. Eichenstämme 26,05 M., Nadelholzstämme 18,56 M., 1 Fm. buchene Scheiter und Prügel 7,62 M., Nadelholzscheiter und Prügel 5,68 M. Für Kulturen wurden verausgabt 362 822 M., für Wege in den Staatswaldungen Mark 721 966,61. Die durchschnittlichen Löhne der Holzhauer waren Sommers M. 2,29, Winters 2,05. Der Reinertrag der staatlichen Forst- und Jagdverwaltung betrug 9 979 814 M., d. h. auf 1 Hekt. 52,53 M. 1903 wurden wegen 5737 Forstverfehlungen Geldstrafen von 20 240 M. und 674 Tage Gefängnis und Haft verhängt.

Blauheuren, 12. Juli. Seit Montag befinden sich die Steinhauer der Steinfabrik U. M. A. G. Werf Blauheuren im Ausstand. Sie verlangen einen Mindeststundenlohn von 55 Pfg.

Der Bauer Arzt von Ettingen bei Leonberg kam auf eigenartige Weise ums Leben. Er wollte von einem oberen Balkonraum auf den unteren Boden springen, blieb aber an einem Seile hängen; als man den Verunglückten auffand, war der Tod durch Ersticken eingetreten.

In Pöppelweiler brach H. Ludwigsburger Btg. in dem Doppelhaus des Zimmermanns Brenner und des Bauern Gottlob Müller auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer aus. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß nur der Dachstuhl teilweise abbrannte.

Bei dem Kinderfest in Weßheim bei Hall kam ein etwa zehnjähriger Knabe unter das Karussell und wurde eine Strecke weit geschleift. Die Verletzungen sind bedeutend.

In Verbergingen O. A. Saulgau fiel der ledige 27jährige Dienstknecht Joh. Baumeister beim Heuholen von der Orbet in den Viehstall herunter und war sofort tot.

Gerihtsaa.

Dortmund, 11. Juli. Der Prozeß gegen Oberst Hüger hat heute begonnen. Dreißig Zeugen sind geladen. Hüger bekennt sich als Verfasser der Broschüre, beantwortet aber die Frage, ob er sich der Beleidigung schuldig bekennt, mit einem kräftigen „Nein!“ Der Vorsitzende geht dann mit dem Angeklagten die ganzen Vorgänge durch.

Büdingen, 11. Juli. Bei überfülltem Zuhörerzimmer begann, wie angekündigt, heute vor dem hiesigen Schwurgericht der Meineidsprozeß gegen den Kellner Meyer aus Bremen, der über die Spielbetätigung des Justizministers Ruhlrat im Oldenburger Kasino falsche Aussagen gemacht haben soll. Meyer wurde in dem großen „Residenzboten“-Prozeß als Zeuge vernommen und hatte dabei gegen den Justizminister und andere höhere Justizbeamte Angaben gemacht, die nach den bisherigen Verhandlungen dieser Zeugen auf Unwahrheit beruhen sollten und die dem Gericht Veranlassung gaben, Meyer von der Zeugenbank weg wegen dringenden Verdachtes des Meineides in Untersuchungshaft zu nehmen. Zu der heutigen Verhandlung, in der die ganze Ruhlrat-Affäre noch einmal aufgerollt werden soll, sind gegen 50 Zeugen geladen, unter ihnen Minister Ruhlrat selbst, der in den verschiedenen Ruhlrat-Prozessen als Ankläger tätig gewesene Staatsanwalt Timmen, die Richter der „Residenzboten“-Prozesse, kurz alle höheren Justizbeamten Oldenburgs. Das ist auch der Grund dafür, daß dieser Prozeß nicht vor einem Oldenburgischen Gericht verhandelt werden kann. Ferner befinden sich unter den Zeugen mehrere Angehörige der oberen Gesellschaftskreise Oldenburgs, die nach der Aussage des Meyer noch bis in das Jahr 1900 hinein mit dem Minister Ruhlrat „Lustige Sieben“ gespielt haben sollen, und schließlich die Kellner, die zu jener Zeit im Divillasio in Oldenburg beschäftigt waren.

In der Vernehmung hält der Angeklagte Meyer, der jetzt schon 7 Monate in Untersuchungshaft sitzt, alle seine Angaben aufrecht. Er hat den Minister Ruhlrat wiederholt mit Offizieren und Juristen „lustige Sieben“ spielen sehen. Dabei wurde mähig getrunken aber mit dem Geld sehr verächtlich umgegangen. Silbergeld warf man nach den Aussagen Meyers auf die Erde oder dem Kellner an den Kopf. Die umfangreiche Vernehmung wurde fortgesetzt. Die Zeugenvernehmung sollte Dienstag Nachmittag beginnen.

Kunst und Wissenschaft.

Alexandria, 11. Juli. In der libyschen Wüste wurde von dem Archäologen Carl Maria Kaufmann aus

Frankfurt a. M. eine altchristliche Stadt mit allen Anzeichen der langgesuchten *Renas. Gelligkämmerentbedt.*

Auf dem Schlachtfelde von Sedan.

In den „Gedanken und Erinnerungen“, und zwar in dem Kapitel „Die Emser Depesche“ bespricht Bis marck den Ausbruch des deutsch-französischen Krieges, und er erwähnt dabei eines kleinen Rencontres, das er mit dem jetzt in Berlin verstorbenen Fürsten Leopold von Hohenzollern auf dem Schlachtfelde von Sedan hatte.

„Am 2. Juli 1870 entschied sich das spanische Ministerium für die Thronbesteigung des Erbprinzen Leopold von Hohenzollern. Damit war die erste völkerrechtliche Anregung zu der späteren Kriegesfrage gegeben, aber doch nur in Gestalt einer spezifisch spanischen Angelegenheit. Ein völkerrechtlicher Vorwand für Frankreich, in die Freiheit der spanischen Königswahl einzugreifen, war schwer zu finden; er wurde, seitdem man es in Paris auf den Krieg mit Preußen abgesehen hatte, künstlich gesucht in dem Namen Hohenzollern, welcher an sich für Frankreich nichts Bedrohlicheres hatte als jeder andere deutsche Name. Im Gegenteil konnte man in Spanien sowohl als in Deutschland annehmen, daß der Prinz Leopold wegen seiner persönlichen und Familienbeziehungen in Paris eher persona grata sein werde als mancher andere deutsche Prinz.

Ich erinnere mich, daß ich in der Nacht nach der Schlacht von Sedan in tiefer Finsternis mit einer Anzahl unserer Offiziere nach der Rundsicht des Königs um Sedan auf dem Wege nach Donchery ritt und auf Befragen, ich weiß nicht welches Begleiters, die Vorbereitung zu diesem Kriege besprach und dabei erwähnte, daß ich geglaubt hätte, der Prinz Leopold werde dem Kaiser Napoleon kein unerwünschter Nachbar in Spanien sein und seinen Weg über Paris nach Madrid nehmen, um dort die Fühlung mit der kaiserlichen französischen Politik zu gewinnen, die zu den Vorbedingungen gehörte, unter denen er Spanien zu regieren gehabt haben würde. Ich sagte: wir wären viel mehr berechtigt gewesen zu der Besorgnis vor einem engeren Verständnis zwischen der spanischen und französischen Krone als zu der Hoffnung auf Herstellung einer spanisch-deutschen und anti-französischen Konfederation nach Analogie Karls V.; ein König von Spanien könne eben nur spanische Politik treiben, und der Prinz wäre Spanier geworden durch die Uebernahme der Krone des Landes. Zu meiner Ueberraschung erfolgte aus der Finsternis hinter mir eine lebhaft erwiderte des Prinzen von Hohenzollern, von dessen Anwesenheit ich keine Ahnung gehabt hatte; er protestierte lebhaft gegen die Möglichkeit, bei ihm französische Sympathien voranzuführen. Dieser Protest inmitten des Schlachtfeldes von Sedan war für einen deutschen Offizier und Hohenzollernschen Prinzen natürlich, und ich konnte ihn nur damit beantworten, daß der Prinz als König von Spanien sich nur von spanischen Interessen hätte leiten lassen können, und daß zu solchen namentlich beifügige Befestigung des neuen Königstums zunächst eine schonende Behandlung des mächtigen Nachbarn an den Pyrenäen gehört haben würde. Ich machte dem Prinzen meine Entschuldigung über die in seiner mir unbekanntem Gegenwart getane Aeußerung.

Diese anticipierte Episode legt Zeugnis ab über die Auffassung, die ich von der ganzen Frage hatte. Ich betrachtete sie als eine spanische und nicht als eine deutsche, wenn es mir auch ersichtlich schien, den deutschen Namen Hohenzollern in Vertretung der Monarchie in Spanien tätig zu sehen, und wenn ich auch nicht veräumte, alle möglichen Folgen unter dem Gesichtspunkte unserer Interessen zu erwägen, was bei jedem Vorgang von ähnlicher Wichtigkeit in einem andern Staate zu tun die Pflicht eines auswärtigen Ministers ist. . . .“

Vermischtes.

„Siegesfeier.“

Aus einem Orte im Regierungsbezirk Trier wird der „Trf. Btg.“ geschrieben: Ein hiesiger Gesangsverein, der aus dem Wettlingen einen Sport macht, hat in S. einen Preis erhalten. Das Fest dauerte zwei Tage, am dritten feierten die Sieger heim. Vorher haben Depeschen die Stunde und Minute der Ankunft verkündet, sodas die Inaktiven, die Frauen und Kinder die Vorbereitungen zum Empfang treffen können. Der Zug läuft ein, und auf dem Vorplatz des Bahnhofes lassen sich tausende Hochrufe vernehmen. Nachdem die Sänger die hohle Waffe der Bahnfreisperrre passiert hatten, bläst die Musik, die zum Empfang engagiert ist, einen brausenden Tusch, die Frauen fallen den Männern um den Hals und küssen sie ab, wie wenn sie glücklich aus einem blutigen Feldzuge zurückgekehrt wären, und dann ordnet sich der „Festzug“. Voran wird der „Preis“ getragen, dann folgt die Musik, das Pöppelied spielend, hierauf „geschmückt mit grünen Weisern“ die Barden mit Familien und dann ein gewaltiger Tröb von Neugierigen. Im Vereinslokal werden zum Schluß noch feuchte, feurige Reden gehalten, und am nächsten Tage bringt die Lokalpresse begeisterte Berichte über die „wackeren Sangesbrüder“, die „der Heimat so große Ehre gemacht haben“, dem Dirigenten, der „unermülich und mit meisterhafter Sachkenntnis seine Leute bis zu diesem hohen Grad der Vollendung herangebildet hat“, noch extragroße Dosen von Weisbrauch streuend. Dieses Schauspiel wiederholt sich hier alle Jahre fünf-, sechs und zehnmahl. „Schade ist's nur um das schöne Geld, das mit solchen Schaumschlägereien vergeudet wird. Wie ansehend diese „Empfänge“ wirken, dazu hat ein hiesiger Athlet ein schönes Exempel geliefert. Der Jüngling hatte sich unlängst anderstwo einen „Meisterschaftspreis“ erstritten. Telegramm an den Vorstand des Vereins, Abends erwartungsvolle Heimkehr, aber bittere Enttäuschung. Auf dem Bahnhof war weder der Verein, noch eine Musikkapelle. Während über diese Mißachtung, stürmt der Athlet in die Behausung des Vorsitzenden und meldet seinen Austritt an. Der Herr aber tröstet ihn und giebt ihm den Rat, er solle am nächsten Abend mit demselben Zuge von einer Nachbarstation eintreffen, dann werde das Versäumte nachgeholt werden.

Gesagt, getan. Der Meisterschaftspreis kommt Tags darauf nochmals an, und jetzt wird er, geschmückt mit all seinen Ehrenzeichen, von den Vereinsbrüdern und der Musik empfangen und im Triumph in das Vereinslokal zur würdigen „Siegesfeier“ geleitet. Das ist im Juni 1903 hier genau so geschehen, wie ich es erzählt habe.

Ein heiteres Bürokratenstückchen

Ein heiteres Bürokratenstückchen ist einer Firma in Thorn passiert. Der „Danz. Btg.“ wird dazu geschrieben: Vor einigen Tagen sandte die Firma einen Brief an den Gemeindevorstand in Rubinkowo, das seit einigen Wochen den deutschen Namen Bachau führt. Der Gemeindevorstand, im Hochgefühl des deutschen Namens, verweigerte die Annahme des Briefes und begründete sie wörtlich mit folgenden Worten: „Rubinkowo ist in Bachau, Kreis Thorn, umgeändert, weswegen die Annahme verweigert.“

König Alfons als Athlet.

König Alfons von Spanien hat sich bei seinem Besuche in London, wenn man der Zeitschrift „Onlooker“ glauben darf, recht seltsam benommen. Das Blatt erzählt: Nach dem Hofball zu Ehren des Königs Alfons traf dieser, als er sich in seine Gemächer begab, auf dem dorthin führenden Korridor die Königin Alexandra mit Gefolge, die ebenfalls auf dem Wege zu ihren Gemächern war. König Alfons wünschte der Königin Alexandra „Gute Nacht“ und sagte danach ganz unvermittelt: „Ich bin Athlet, möchten Sie sehen, was ich leisten kann?“ Die Königin antwortete mit „Ja“, und der Herrscher Spaniens schlug darauf den ganzen Korridor hinunter Purzelbäume. Was Königin Alexandra und ihr Gefolge dazu sagten, wird nicht berichtet.

— Aus den „Lustigen Mäthern“ „Energisch.“ „Ich schicke meinen Reisenden zu einem läumigen Kunden in der hiesigen Stadt, um demselben mal energisch auf die Hinterbeine zu treten. Nach 'ner halben Stunde kommt mein Reisender zurück: „Nun, Herr Meyer, haben Sie es dem Mann gesagt?“ — „Ob ich es ihm gesagt hab' und wie hab' ich es ihm gesagt, und wenn er dagewesen wär, hätt' ich es ihm noch viel mehr gesagt!“ — „Berühmungsvolles Lob. Fräulein Rechtsanwält: Nun, wie war meine Verteidigungsrede? — Stromer: Einfach zum Rüssen. — Im Théâtre paré. „Und morgen wollen gnädige Frau schon wieder ins Theater?“ — „Ja, morgen gehen wir zum Vergnügen hin.“

— Unbewußte Kritik. Dem Kanonier Przych aus Mittonisch ist absolut nichts beizubringen. Vor der Inspektion wird ihm mit Mühe eingepaukt, daß er auf die Frage: „Wie heißt der Kommandeur des zweiten Bataillons?“ antworten soll: „Herr Major Maschke!“ — Endlich hat er begriffen. Unglücklicherweise erhebt die Abtheilung jedoch statt des erwarteten Themas „Namen der Vorgesetzten“ das Thema „Abzeichen der Truppenteile“, und Przych bekommt die Frage vorgelegt: „Und was für ein Troddel hat das zweite Bataillon?“ Prompt antwortete er, im Bewußtsein seiner Schlaubeit bis hinter die Ohrläppchen grinzend: „Major Maschke!“

Poesie und Praxis. Aus den „Straßburger Merzlichen Mitteilungen“ gibt die „Straßburger Post“ folgende Bitate wieder: „Ich denke einen langen Schlaf zu tun“, sagte der Geheimrat, — da ging er in eine Merztkammerführung. „Es irrt der Mensch, so lang er strebt“, jammerte der schon 20 Jahre auf eine Professur wartende Privatdozent — da öffnete er ein amtliches Schreiben, in dem er statt der erwarteten Ernennung den Steuerzettel fand. . . . „Geh' Du linkswärts, laß mich rechtswärts geh'n“, dachte Dr. W. — da bog er rasch in die Nebenstraße ein, da er seinen Kollegen Dr. R. auf der Hauptstraße erblickte. . . . „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis!“ meinte der Kreisarzt — da hatte er eben berechnet, daß in seinem Bezirk im letzten Quartal 230 Geburten stattgefunden. . . . „Nüß bis ans Perz hinstan!“ sagte Dr. W. — da verordnete er einem Herzkranken eine Fischblase. . . .

— Nach dem Manöver. Major: „Ergellens, ich verfidere.“ — General (ironisch): „Schon? und darf ich fragen für welche Gesellschaft?“ — Aufopfernd. Herr: „Sie werden nun rechten Appetit bekommen haben, mein Fräulein?“ — Fräulein: „Ach ja, ich leugne es nicht — das viele Wehen hat mich hungrig gemacht.“ — Herr: „Ach, könnte ich mich doch gleich für Sie in ein Beefsteak verwandeln!“

Handel und Volkswirtschaft.

Der Zucker wird billiger. Seit Februar dieses Jahres sind die Zuckerpreise um ca. 11 M. pro 100 Kilogr., das sind 5 1/2 Pfg. pro Pfund zurückgegangen. Die Zuckerindustrie hat sich nicht behaupten können, ein Umstand, der vorwiegend auf die Zurückhaltung des Konsums den gestiegenen Preisen gegenüber zurückzuführen ist. Ferner trug zu dem Rückgange der Preise bei der verstärkte Anbau in den einzelnen europäischen Ländern, der eine Folge der Preissteigerung war. Die Bitterung ihrerseits hat in diesem Jahre alles getan, um das Gedeihen der Zuckerrüben zu fördern. Auf ein frühes Frühjahr, das die Befestigung der Felder und das Regen der Rübenanbau erleichterte folgte ein heißer Sommer, der den jungen Rüben in reichem Maße bei der Bildung des Zuckers zu statten kam. Die Hitze wechselte mit ergiebigen Niederschlägen, die wiederum dazu beitrugen, daß sich der Umfang der Rüben behnte, sodas in diesem Jahre die Rüben nicht so klein sind wie im Vorjahre, in dem die Ernte mit einem Defizit abschloß.

Caanhatt, 12. Juli. Bei der letzten Hante- und Fell-auction im hiesigen Schlachthaus wurden folgende Preise für 1/2 Kilog. erzielt: Für Ochsenhäute 48—48 1/2 Pfg., für Stierhäute 46 1/2—47 1/2 Pfg., für Rindshäute 49—52 Pfg., für Farenshäute 38—42 Pfg., für Kalbfelle 5,30—9,95 M. per Stück. Verkauf gut.

Raunheim, 11. Juli. Getreidemarkt. 51 Rilo Boh. Manfa Sem. R. Juni-Juli M. 145,50, 80 Rilo n. Bah. 51 Sem. R. Juni-Juli 145,00 M., 80 Rilo n. Blata Ungarf. Juni-Juli 145,00 M., 80 Rilo n. Blata Sem. franc. Juni-Juli 145,50 M., 78 Rilo Noferis Santa F6 Juni-Juli M. 000,00, 9 P. 20 Wila M. 187,00, 618 000,00 9 P. 25 Wila 158,00 M., 9 P. 30 Wila M. 139,00 bis —, 9 P. 35 Wila 141,00 M., 10 P. Wila M. 143,00 10 Rub. Now-Ungarf. 000,—, neuer rumänischer Weizen 78/79 Rilo 137,50 neuer rumänischer Weizen 79/80 Rilo 138,50 bis 000,—, neuer Nr. 2 hard Winter —, neuer Nr. 2 red Winter Juli-August 00,00, Nordrußischer Weizen 180/81 Bfd. 000,00, russischer Roggen 9 P. 15/20 117,00, russische Gerste 60/61 Rilo M. —0,00 Gelber Blata-Rais Rye terms Rub.-Juni, M. 112,50, 112,50, 112,50 M. 000, russischer Hafer je nach Qual. M. 102,— bis 125,—. Alles per 1000 Rilo cif Rotterdam.



Vergnügungs-Anzeige.
 Heute Donnerstag, Nachm. halb 4—5 Konzert in den Anlagen, von 6—7 Konzert auf dem Kurplatz, halb 9 Uhr im Konversationsaal Gastspiel des Salon-Faulekünstlers Arno Bellachini, Eintritt 1 bzw. 2 Mk.

Aus Stadt und Umgebung.

Calmbach, 13. Juli. Vom Tode des Ertrinkens rettete gestern mittag der z. Z. in Wildbad zur Kur weilende Feldwebel Breinlinger den etwa 7-jährigen Knaben des Maler Hiller hier. Der Knabe stand auf der etwa 3 Meter hohen Mauer bei der Mündung der kleinen in die große Enz. Der Knabe sah einem Fischer zu und bekam hierbei das Uebergewicht. Feldwebel Breinlinger von der 11. Kompagnie des Grenadier-Regt. Nr. 119 in Stuttgart sah dies von der andern Seite aus und mit eigener Lebensgefahr stürzte er sich in das Wasser und rettete den beinahe leblosen Knaben aus der ziemlich tiefen Stelle.

Vorzheim, 12. Juli. Schützenfest. Bei gestrigen Schießen auf Feldscheiben gewann u. a. Hr. A. Schmidt

Neuenbürg-Vorzheim einen Becher. Ferner gewann heute Dr. Frh. Ruff & Graf Eberhard in Wildbad einen Becher sowie Thaler und Dr. Straßenmeister Blag Calw einen Becher und zwei Thaler. — Auf dem Festplatz reiste gestern abend ein 9 Jahre alter Bube einen Affen. Er hielt ihm einen Spiegel entgegen. Das Tier verstand den Spaß nicht und und bis dem Jungen in die rechte Hand, so daß er eine leichte Verletzung erlitt.

Vorzheim, 12. Juli. Gestern mittag 1/2, 12 Uhr fiel ein auf dem Leopoldplatz dienstituender Schuhmann, von einem Hirschschlag getroffen, plötzlich um. Der Mann wurde in einer Drofsche nach seiner Wohnung gebracht.

Historische Gedenktage. 12. Juli.

1816. Der Dichter und Schriftsteller Gustav Freytag in Kreuzburg (Schlesien) geboren.

1870. Abweisung des französischen Vorkämpfers Benedetti durch König Wilhelm I. von Preußen in Enns.

1874. Kullmanns Attentat auf den Fürsten von Bismarck

1878. Schluß des Berliner Kongresses. (Russisch-türkischer Krieg.)

1884. Großherzogin Karoline von Sachsen-Weimar-Eisenach geboren.

1885. Errichtung des Kongostaates.

1889. Der Dichter Robert Hamerling in Graz gestorben. **Beste Nachrichten.**

Göppingen, 12. Juli. Ein junger Kaufmann namens Julius Roth hat sich gestern abend von Hause entfernt und ist bis jetzt weder dahin noch ins Geschäft zurückgekehrt. Er ließ einen Brief an seine Eltern zurück, in dem er von ihnen herzlichen Abschied nimmt, sie um Verzeihung bittet für den Schritt, den er zu tun gedenkt, und in dem er bemerkt, daß er nicht mehr nach Hause komme. Man nimmt an, daß er auf irgend eine Weise den Tod gesucht hat. Die Beweggründe zu dieser Tat sind unbekannt.

München, 12. Juli. Das bayerische Zentrum stürmt in seinem neugewonnenen Machtgefühl bereits energisch gegen die Regierung, insbesondere gegen den Minister des Innern, den Grafen v. Feilich, los und beginnt auch der Krone Vorschriften zu machen.

Hand- & Holz-Verkauf.
 Morgen Freitag vormittag 11 Uhr werden auf dem Rathaus hier zirka

3 Rbm. Sand am Hohenwiesenweg, zirka 3 Rbm. desgl. am Stichweg öffentlich versteigert.

Desgl. nachm. 1 Uhr zirka 1 Mtr. altes Bauholz laut dem Sägmühlplatz und eine Partie Aeste hinter der Kleinkinderschule. Die Stadtpflege.

Neuenbürg. II

Johannis-

und

Stachelbeeren

den ganzen Ertrag (etwa 2—3 Ztr.) verkauft Paul Wilhelm.

Neues

Sauerkraut

empfehlen Serm. Kuhn.

Glärner

Kräuter-Käs

empfehlen Chr. Batt.

Citronen

und

Orangen

sind frisch eingetroffen bei Theodor Bechtle.

Putz-Pasta

und

Blitz-Putzpulver

empfehlen Chr. Brachhold.

Kgl. Kurtheater

Direkt: Intendantgrat Peter Viebig.

Donnerstag den 13. Juli

Geschlossen

Freitag den 14. Juli

30. Vorstellung.

Der Raub der

Sabinnerinnen.

Schwank in 4 Akten von Frz. und Paul von Schönthan.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe, so lange Vorrat reicht

4 Mtr. Waschseide Mk. 2.25

früher Mk. 3.— bis 3.50

fr. Schulmeister.

Gustav Kuch

empfehlen:

Damen- und Kinderwäsche, Taschentücher

sowie selbst angefertigte

weiße Unterröcke. Handschuhe in Glace und Seide prima Qualität.

Mützen für Mädchen, seidene Echarpes, Schürzen und Gürtel.

Ferner neu eingetroffen:

Jackets, wasserichte Wetterkragen, Staubmäntel, Kostüm-Röcke und Blousen zu allerbilligsten Preisen.

Müchener Ausstellungs-Lotterie

der 9. Internationalen Kunstausstellung München 1905 im R. Glaspalast.

Hauptgewinn 12000 Mk. Los 2 Mk. Ziehung 15. Nov.

Geldlotterie Oberessendorf

(D.-A. Waldsee)

zum Bau einer katholischen Kirche.

Hauptgewinne 15000, 6000 Mk. Lose 1 Mk. Ziehung 6. Sept.

Hier zu haben bei

C. W. Bott.

Cognac Badenia „m. d. Flagge“

Medizinisch empfohlen. + Gesetzlich geschützte Marke.

Ein wirklich vorzüglicher Cognac in anerkannt hervorragenden feinen Qualitäten, die in weiten Kreisen treue Abnehmer gefunden haben:

1/2 Original-Flasche a Mk. 2.—, 2.50, 3.—

1/2 " " " " 1.20, 1.45, 1.70

mit Etiquett weiß, hamois, blau.

Ein einmaliger Versuch veranlaßt zu regelmäßigem Kauf!

Alleinverkauf für Wildbad:

Adolf Blumenthal, Delikatessenhandlung.

Calmbach. Gasth. z. Krone mit Gartenwirtschaft.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Spezial-Auschant der Aktien-Brauerei Wulle-Stuttgart, hell und dunkel.

Keine Weine. Kaffee. Reelle Bedienung. Schöner neuerrichteter Saal. Pension im Hause. Mittagstisch 12 1/2 Uhr. Forellen. Direkter Zugang zum Wald.

Einem geneigten Besuch empfiehlt sich

Otto Rühle.

Koch. Telefon Nr. 69.

Kaffee-Abschlag! Direkt aus Holland!

Leichter und hoher Nebenverdienst!

Auch direkt an Private liefern wir unter Umgehung der Zwischenhändler Postkaffee von 10 Pfund unseres feinsten, frischgebrannten echten holländischen Java-Kaffees franco und zollfrei zum Engros-Preis von Mk. 9.95 gegen Nachnahme. Ladenpreis in Deutschland mindestens Mk. 1.40 per Pfund. Täglich Nachbestellungen seiner Herrschaften! Garantie: Zurücknahme a. u. Kosten. — Hochlohnende Vertretung!

Allerorts Allein-Verkäufer gesucht!

Man schreibe 10 Pfg. Postkarte an die Firma Holländische Kaffee-Kompagnie in Baals (Holland).

Schuhwaren-Geschäft

Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstraße 117

empfehlen sein gut sortiertes Lager gutgearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Sommer und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Ferner empfehle Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter, Preise billigt. Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig

Zigarrengeschäft Fr. Staib

Wildbad: König Karlstrasse 91.

Empfehle mein gut sortiertes

Zigarren-Lager

welches nur in guten Qualitäten besteht, dem geehrten Publikum von Wildbad und Umgebung.

Die B. Hofmann'sche Buchdruckerei in Wildbad

empfehlen sich zur Lieferung aller Arten

Druck-Arbeiten

in Schwarz und Buntdruck.

Sorgfältige Ausführung. Rasche Lieferung. Billige Preise.

